

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 41. Montag, 19. Februar 1906, abends. 59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitiger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages 1/8 Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostkestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fig. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Januar dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Februar dieses Jahres an Militärs Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

| |
|-----------------------------------|
| 18 M. 28 Pfg. für 100 Rilo Hafer, |
| 6 " 72 " " 100 " Heu, |
| 4 " 94 " " 100 " Stroh. |

Großenhain, am 17. Februar 1906.

Nr. 179 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1176 auf den Namen Henriette berecht. Froberg geb. Böbe eingetragene Grundstück soll am

23. April 1906, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,3 Ar groß und auf 11 350 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Hintergebäude nebst Schuppen und liegt an der Schützenstraße. Die Brandversicherungssumme beträgt 8290 Mark — Pfg.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. Januar 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 19. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Nach § 20 unserer Straßenpolizeiordnung ist es verboten, auf öffentlichen Straßen, insbesondere auf den Fußwegen mit größeren Ägeln und Steinen zc. zu werfen und zu schießen.

Hiernach ist auch das Fußballspiel auf den öffentlichen Straßen und Plätzen nicht gestattet.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 19. Februar 1906.

— Der König trat heute früh 7 Uhr 20 Min. ab Dresden seine Reise nach Gotha mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzuge an.

— Heute waren 30 Jahre vergangen, daß die vor-malige Riesauer Elbbrücke einstürzte. Des Vorkommnis machte damals gewaltiges Aufsehen und führte Tausende von Menschen nach Riesa.

— Die Schifferschulen in Sachsen sind besucht im gegenwärtigen Schuljahr 1905/06 in Riesa von 24, Meißen 8, Dresden 8, Pirna 19, Wehlen 9, Königstein 8 und Schandau 22, insgesamt also von 98 Schülern. Der Jahresbericht des konfessionierten Sächs. Schiffervereins bemerkt betreffs Besuch der Schifferschulen: Wir können nicht dringend genug bitten, aufklärend zu wirken über die Vorteile, welche der Besuch der Schifferschulen den jungen Schiffsmännern für ihre fernere Erwerbstätigkeit schafft. Aber auch die Schiffseigner haben ein großes Interesse daran, Leute zu beschäften, welche mit Erfolg eine gründliche Ausbildung auf der Schifferschule genossen haben.

— Der Wach- und Schließegehilfschaft gelang es, in der Nacht zum Sonntag zwei Unszug treibende Beute, die wiederholt, um sich einen „Spaß“ zu machen, zwecklos nachts in Bewegung setzten, der Polizei zu über-reisen.

— Zur Silberhochzeit des Kaiserpaars wird eine Abordnung des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-liegerverbände die Glückwünsche des Bundes aussprechen. Die Abordnung besteht aus je einem Vertreter der sechs höchsten Bundesstaaten, Preußen, Bayern, Sachsen, Württem-berg, Baden und Hessen; sie wird dem Kaiserpaare, einem St. Majestät ausgesprochenen Wunsche gemäß, Photo-graphien des Ruffhäuser-Denkmales überreichen, die zu diesem Zwecke besonders angefertigt worden sind. Da somit die

Gesamtheit des deutschen Kriegervereinswesens durch den Ruffhäuser-Bund vertreten ist, wird es im Interesse der Bedeutung des Bundes für richtig gehalten, daß alle be-sonderen Rundgebungen der einzelnen Landesverbände unter-bleiben. Auch der preußische Landesverband enthält sich aus diesem Grunde einer besonderen Rundgebung, obwohl Se. Majestät sein Allerhöchster Protektor ist. Demzufolge wird der Agl. Sächs. Militärvereinsbund, laut einer Be-kanntmachung des Präsidiums, aus dem eingangs gedachten Anlasse nicht besonders auftreten. Der Ruffhäuser-Bund umfaßt nach der letzten Zusammenstellung 25 993 Vereine mit 2 240 012 Mitgliedern, darunter den Königl. Sächs. Militärvereinsbund mit 1591 Vereinen und 190 327 Mit-gliedern.

— Die erste Deputation der Ersten sächsischen Kammer hat den Gesetzentwurf über die Zusammensetzung der Ersten Kammer dahin abgeändert, daß den Handels- und Ge-werbetammern ein Vorschlagsrecht für die fünf neuen, vom Könige zu ernennenden Mitglieder der Ersten Kammer zuerkannt wird.

— Die Königl. Generaldirektion der Eisen-bahnen hat an das gesamte Eisenbahnerpersonal folgende Verordnung erlassen: „In einem kürzlich verbreiteten Flugblatte, das sich mit der Entlassung von Eisenbahn-bediensteten beschäftigt, werden die Beamten und Arbeiter unter größlicher Entstellung der Tatsachen und unter Ver-schweigung der auch neuerdings zu Gunsten der Arbeiter-schaft getroffenen Maßnahmen gegen die Verwaltung auf-gehört und zum Eintritt in den Verband der Eisenbahner Deutschlands aufgefordert. Die Generaldirektion, die sich in der Fürsorge für das Personal ihrer Pflicht trotz aller Verunglimpfungen voll bewusst ist, muß es von sich weis-sen, auf die durchaus unbegründeten und in gehässigstem Tone gehaltenen Angriffe einzugehen, sie nimmt aber Ver-anlassung, die Beamten und Arbeiter der Staatsbahnen-Verwaltung unter Hinweis auf die früheren Bekanntmach-ungen erneut vor jeder Beteiligung an dem Verbannde der

Eisenbahner Deutschlands, dessen Streben stets nur darauf gerichtet ist, Unzufriedenheit zu erregen und das gute Einvernehmen zwischen der Verwaltung und ihren Be-diensteten zu stören, eindringlichst zu warnen. Die Gene-raldirektion wird nach wie vor unnahezu jedem aus dem Staatseisenbahndienste Entlassenen, von dem sie die Ueberzeugung gewinnt, daß er dem genannten Verbannde angehört oder dessen Bestrebungen in sonst irgend einer Weise unterstützt.“

— Die 5. Strafkammer des Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den Hilfsförster Johann Palosch aus Glaubitz wegen Wilddieberei, sowie gegen den Hammer-arbeiter Bernhard Paul Nischke aus Sageritz und den Hilfsbahnsteigschaffner Ernst Richard Goldbach aus Jschaiten, beide in Glaubitz wohnhaft, wegen gewerb-s-mäßiger Fehlerei. Palosch war zuletzt auf dem Rittergute Glaubitz als Unterförster angestellt. Die Beweisaufnahme ergab, daß Palosch während der Zeit von September bis Dezember vorigen Jahres in Sageritz und Glaubitz unrech-tig die Jagd gewerbsmäßig ausgeübt, Nischke und Goldbach haben die durch Wildern erlangten Fasanen, Hasen, Kaninchen, Meze und Rebhühner angekauft, hier-durch gewerbsmäßig Fehlerei getrieben. Palosch hat dem Wilde auch mit Falken nachgestellt. Er erlangte für das verkaufte Wild ungefähr 200 Mark. Es wurden verurteilt Palosch zu 7 Monaten und Nischke zu 3 Monaten Ge-fängnis, Goldbach wurde freigesprochen.

— Der Jahresbericht des konfessionierten Säch-sischen Schiffervereins ist soeben erschienen. Im allge-meinen Teile des Berichts wird gesagt, daß gegenüber den trostlosen Wasserverhältnissen im Jahre 1904 sich das verflissene Jahr 1905 im großen und ganzen eines der Schiffahrt günstigen Wasserstandes erfreute. Im August besserte sich der Wasserstand zu einer Zeit wesentlich, als ein lebhaftes Geschäft zu Tal wie zu Berg einsetzte, so daß sich dasselbe glatt und dabei zu erträglichen Fracht-sätzen bis zu Ende des Jahres abwickeln konnte. Dank

Wir weisen Eltern und Erzieher hierauf hin und bemerken, daß solche, die es unterlassen, ihre Kinder von solchen Spielen abzuhalten, nach § 57 der Straßen-Polizei-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. Februar 1906.

Bürgermeister Dr. Dehne.

G.

Der für die diesjährigen Schießübungen erforderliche Bedarf von Hölzern für den Feldartillerie-Schießplatz Zeithain (Bahnhofstation Röderau) und für den Infanterie-Schieß-platz Halbedörfner (Bahnhofstation Wältnitz), soll öffentlich verdingen werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Verdingung von Holz“ sind portofrei an die unterzeichnete Kommandantur bis zum Verdingungstermine ein-zureichen.

Der Verdingungstermin findet am 7. März d. J. vormittags 11 Uhr im Ge-schäftszimmer der Kommandantur im Barackenlager Zeithain bei Röderau statt.

Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfennigen in 10 Pfg.-Briefmarken bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Der Bedarf an Lebensmitteln einschließlich Bier — jedoch ausschließlich Fleisch — für die Küchen der Kommandantur einschließlich der in Halbedörfner und der im Barackenlager unterzubringenden Truppen für das Rechnungsjahr 1906 soll öffentlich vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf Montag, den 26. Februar d. J. 3 Uhr nachm. im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt. Vorschlagsmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Küchenlieferungen betr.“ sind bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen in obengenanntem Zimmer zur Einsicht-nahme aus.

Desgleichen wollen Interessenten Angebote wegen Abnahme von Spüllicht aus den Küchen der Arbeitskommandos Zeithain und Halbedörfner bis zu vorgenanntem Zeit-punkte hierher abgeben, wozu die Bedingungen ebenfalls ausliegen.

Alle Bewerber sind bis zum 15. März 1906 an ihr Angebot gebunden.

R. P. Zeithain, den 16. Februar 1906.

Königliche Kommandantur.

Freibank Zeithain.

Morgen Dienstag, den 20. Februar, nachmittags 1 Uhr kommt das Fleisch eines fetten Schweines in rohem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Zeithain, den 19. Februar 1906.

Der Gemeindevorstand.

Dieser günstigen Verhältnisse und des unter den Schiffahrttreibenden zur Notwendigkeit gewordenen Bestrebens, nicht in wilder Konkurrenz einen wohlberechtigten Verdienst illusorisch zu machen, dürften wohl die Aussichten auf einen günstigen oder wenigstens erträglichen Geschäftsabschluss für die Schleppl- und Frachtschiffahrt vorhanden sein. Anders liegt es bedauerlicherweise bei der Personenschiffahrt. Während sich für diese die Bitterungsverhältnisse im Frühjahr äußerst günstig anließen, beeinflussten im Sommer und Herbst häufige Niederschläge den Reise- und Ausflugsverkehr zu Wasser ungünstig, welcher zumal an Sonntagen von Mitte Juli an bis in den Oktober hinein wesentlich beeinträchtigt wurde. — Ueber die Tätigkeit des Vereins heißt es unter anderem: Die im Jahresbericht für 1904 zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf weitere Verbesserung der Fahrwasserhältnisse bei Rathen hat sich erfreulicherweise erfüllt. Entsprechende Abaggerungen am linksseitigen Ufer bis herab zur Fährtstelle sind nach Genehmigung der Oberbehörde bereits im September 1905 in Angriff genommen worden und werden ohne Zweifel nach Beendigung oberhalb der Fährtstelle auch unterhalb derselben fortgesetzt werden, so daß dann nach Korrektur der in Frage kommenden 700 Meter langen Strecke die früheren berechtigten Klagen gänzlich verstummen dürften. Obwohl nach unseren Informationen der Umbau der Dresdner Augustusbrücke, welche wohl mit vollem Recht als das größte und gefährlichste Verkehrshindernis für die Schifffahrt auf dem ganzen Elbströme gilt, eine beschlossene und genehmigte Sache ist, so stehen doch dem Beginn des Umbaus noch Verhandlungen finanzieller Natur zwischen der Stadtgemeinde und dem Fiskus entgegen, die bislang bedauerlicherweise noch nicht zu einem gedeihlichen Abschluß gekommen sind. Um den Schiffsahrtshindernissen am Obelstitzer Durchflüsse möglichst für immer vorzubeugen, wurde der Antrag bei der königlichen Elbstromverwaltung in Magdeburg eingebracht, so lange die Fahrwasserhältnisse im Obelstitzer Durchflüsse nicht eine gründliche Verbesserung erfahren haben, bei höheren Wasserständen als 50 Zentimeter über Null am Dresdner Pegel den Schlepplzwang durch den Obelstitzer Durchflüsse für alle Talsfahrzeuge eintreten zu lassen. Dem Antrage wurde zunächst nicht Folge gegeben. Verschiedene Hilfsmittel, zu denen Entwürfe bereits vorliegen, werden von der Elbstromverwaltung noch einer eingehenden Untersuchung unterworfen.

Erzba, 19. Februar. In der am Sonnabend abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1. wurde Kenntnis genommen von folgenden Mitteilungen: a. das Finanzministerium hat die nachgesuchte Bestimmung zum Ausbau der Schleusenmündung in die Elbe bis zum Sommer 1906 genehmigt; b. die zum Bebauungsplan geforderten Profizzeichnungen sind, soweit der Ortsteil diesseitig des Hafens in Frage kommt, angefertigt und der Amtshauptmannschaft überreicht worden, hinsichtlich des Teiles jenseits des Hafens waren Erörterungen notwendig und es hat nunmehr die Ritterguts herrschaft die Umarbeitung des Planes in die Wege geleitet; c. die Unterstützungsgesuche der Brüderanstalt mit Rettungshaus in Moritzburg und das Frauenheim Tobiasmühle in Radeberg wurden abschlägig beschieden; d. der Gemeinderat nahm ferner Kenntnis von dem Stande der Schulhausbaufrage; auf eine von Herrn Schuldirektor Börner an den Schulvorstand gerichtete Eingabe über die Notwendigkeit der Beschaffung weiterer Unterrichtsräume sind von diesem Erörterungen gepflogen und ein technisches Gutachten beigegeben worden. In letzterem wird der Bau eines neuen Schulhauses als Notwendigkeit bezeichnet und hierzu unter ausführlicher Begründung als Bauplatz die Gegend des Georgplatzes empfohlen. Der Schulvorstand hat daraufhin eine Deputation mit der Aufstellung einer Rentabilitätsberechnung betraut und diese Deputation hat die Berechnung nach drei Projekten hin aufgestellt. Bei einem Anbau des Schulhauses unter Ankauf des Praterschen Grundstücks würde die jährliche Aufwendung 8590 Mark, das entspricht einer Gesamtkostensumme von 123 000 Mark. Bei Neubau einer Schule am Georgplatz unter Ausbau der bisherigen Gebäude zu Lehrerwohnungen würden die entsprechenden Zahlen 9760 und 189 000 Mark sein und bei Veräußerung des jetzigen Schulgrundstücks und Neubau am Georgplatz 10 180 bez. 142 000. — 2. Durch das Amtsgericht ist auf Antrag des Rechtsbestandes des Herrn Hammisch dem Gemeinderate die Aufforderung zugegangen, binnen drei Wochen die Einfriedigung am Grundstück des Herrn Hammisch herzustellen und zwar in den Zustand, der bestehen würde, wenn die Fußgängerbahn entlang seines Grundstücks nicht angelegt worden wäre. Nach längerer Debatte wurde gegen zwei Stimmen beschlossen, Herrn Hammisch im Vergleichsweg 300 Mark anzubieten und die in dieser Sache bisher entstandenen Kosten freiwillig zu übernehmen. Lehnt Herr Hammisch den Vergleich ab, soll die Angelegenheit ihren Lauf nehmen. — 3. Die vom Finanzamt eingehende geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung von 1904 wurde richtig gesprochen. — 4. Auf ein Gesuch des Herrn Hubrich um Genehmigung zur Erlaubnis zum Branntweinhandel wurde die Bedürfnisfrage besetzt. — 5. Genehmigt wurde ein Gesuch zur Abgabe von Gas zu Kraftzwecken. Es soll zu 14 Vg. pro Kubikmeter abgegeben werden. — 6. Die freiwillige Feuerwehr hat die Beschaffung einer neuen Spritze mit Mannschaftswagen beantragt. Es wird beschlossen, den Verkauf der Spritze 1 auszuscheiden. Im Anschlusse hieran wurde die Anschaffung von 200 Meter Schläuchen mit den nötigen Verschraubungen beschlossen. Nach Erledigung der Tagesordnung kam Herr Roll noch auf den Schulhausbau zu sprechen und wünschte, daß in dieser wichtigen Frage auch der Gemeinderat in

seiner Gesamtheit mit beraten kann. Diesen Wunsch dem Schulvorstand vorzutragen, versicherte der Herr Vorsitzende, welcher auch die weiter angeregte Beschaffung der noch bestehenden Reichenträgerverpflichtung zur Beratung auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen versprach. — Der öffentlichen folgte geheime Sitzung.

Hoberfen. Der Männer-Gesangverein Hoberfen und Umgebung feierte am gestrigen Sonntage im festlich dekorierten Sale des Gasthofes „zum Admiral“ hier selbst sein 25jähriges Stiftungsfest. Dasselbe hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder und deren Angehörigen zu erfreuen. Unter den zahlreich erschienenen bemerkte man einige alte Ehrenmitglieder, welche es sich nicht hatten nehmen lassen, aus weiter Ferne persönlich zu diesem Jubiläum zu erscheinen. Das Konzert wurde ausgeführt von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 32. Die Gesangs-Darbietungen des Vereins, welche unter der vortrefflichen Leitung des Dirigenten, Herrn Lehrer Weise, einstudiert waren, fanden den lebhaftesten Beifall und volle Anerkennung seitens der Teilnehmer. Der Bruderverein „Eintracht“ Hoberfen sowie die Brudervereine Radebau, Braußh, Gröbba, Niederlommagisch, der Agl. Schäß. Militärverein Hoberfen und der Wohltätigkeitsverein „Schäßische Festschule“ überreichten dem festgebenden Verein wertvolle sinnreiche Geschenke, welche das freundschaftliche Einvernehmen der Vereine bekundeten. Mehrere andere Vereine der Umgebung waren durch Abordnungen vertreten. Seitens eines Mitgliedes und des Herrn Dirigenten des Gesangvereins Braußh wurden dem Verein ebenfalls Geschenke überreicht. An die Vorträge schloß sich ein Ball, welcher die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in gehobener Stimmung beisammen hielt. Die Veranstaltung des Vereins kann als eine vortrefflich gelungene bezeichnet werden. Die äußerst geschmackvolle Dekoration des Saales war von Herrn Dekorateur Sebel in Riesa ausgeführt. Küche und Keller des Herrn Söhnlein waren von bekannter Güte.

Klosterhäuser, 17. Februar. In dem hiesigen großen, zur königlichen Landesschule gehörigen Granitsteinbruch wurde gestern nachmittag der Steinbrucharbeiter Ernst Hippler von einem herabfallenden Steine so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er eine etwa 8 Zentimeter lange Hautwunde auf der Schädeldecke erlitt. Schmiedemeister Dose, welcher Mitglied der Meißner Sanitätskolonne ist, legte dem Verletzten den ersten Verband an.

Dresden, 17. Februar. Der ehemalige Kapellmeister Eilers vom städtischen Ausstellungspalast wurde heute nachmittag vom hiesigen Landgericht wegen Kreditbetrugs zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dresden. Die milde Bitterung dieses Winters hat eine Fortführung der Arbeiten im Parke des Ausstellungspalastes, welche sich zur Abhaltung der Kunstgewerbeausstellung nötig machen, gestattet, und verschiedene Interimsbauten, die an sich schon eine Sehenswürdigkeit sind, nähern sich der Vollendung. Die Ausstellung dürfte Dresden diesen Sommer wieder einen größeren Menschenstrom zuführen. Für nächstes Jahr ist auf diesem Plage eine größere Gartenbauausstellung geplant.

Dresden. Die Residenzstadt hat Unterhaltungs- und Vergnügungsorte genug und die Klagen, daß die edleren Zwecken dienenden Unternehmungen vom Publikum zu wenig aufgeführt werden, wollen nicht verstummen; trotzdem ist der Ruf nach Erbauung eines Zirkusgebäudes immer wieder laut geworden. Daß die Direktoren Dresden noch für einen, für derartige Schaustellungen geeigneten Platz halten, beweist, daß Zirkusdirektor Wulff in Brüssel in neuester Zeit den Stadtrat mehrfach um Genehmigung zur Erbauung eines Interimszirkus angegangen. Als Bauplatz kam bis jetzt immer die alte Bogelwiese oder der Crispiplatz in Vorstadt Rößbau in Frage. Jetzt kommt mit einem Male mehr Leben in die Sache, nachdem die Baupläne zur Errichtung eines massiven Zirkusgebäudes auf dem Terrain des alten Annenfriedhofes am Sternplatz eingereicht worden sind. Allerdings finden sich sofort Stimmen, die es für pietätlos halten, auf einer ehemaligen Stätte der Trauer solche Schaustellungen zu veranstalten. Der Platz liegt sehr günstig, dem Zentrum der Stadt ganz nahe, an einer direkten Straßenbahnlinie nach dem Hauptbahnhof, und wird die Umgebung mit dem Wechsel wohl zufrieden sein. Der Kirchenvorstand der Annenparochie hat den Verkauf des Geländes beschlossen, um mit dem Erlöse die Kirche umzubauen. Vorerst wird während des Umbaus eine Interimskirche auf den ehemaligen Friedhof zu stehen kommen, die dann dem Zirkus weichen würde.

Baugen, 18. Februar. Zu dem Morde im nahen Crosta schreibt die „Zitt. Morg.-Bl.“ noch: Am Freitag nachmittag gegen 4 Uhr erschloß der galizische ledige Arbeiter Jan Emuda aus Popowicz seine Geliebte, die ebenfalls ledige Arbeiterin Jirka Feuski, mit einem Revolver. Beide waren in Crosta in den Chamottewerken der Adolfschütte tätig. Das Liebesverhältnis hatte Folgen gezeitigt, weshalb Emuda die Absicht gefaßt hatte, sich der ihm un bequem gewordenen Liebchaft zu entledigen und dann auszuwandern. Nach der Tat war er geflüchtet. Die Gendarmen setzten ihm aber sofort nach, und es gelang ihr, den Mörder in der Nähe von Kitz zu verhaften. Emuda wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis transportiert. Er ist 23 Jahre alt, seine Geliebte war ein Jahr älter. Die Tat spielte sich wie folgt ab: Emuda befand sich mit der Feuski und zwei anderen Mädchen zusammen in einer zu den Chamottewerken gehörigen Baracke. Plötzlich brachte ein Schuß und die Feuski sank, in den Hinterkopf getroffen, tot zusammen. Der Schuß war von Emuda abgegeben worden, der sofort davonsief. Seine Verhaftung erfolgte spät abends. Am Tatorte erfahnen alsbald der Staatsanwalt Dr. Henniger aus Baugen.

Emuda soll angegeben haben, er habe mit dem Mord gespielt und der Schuß sei ohne seinen Willen losgegangen.

Chemnitz. Ein als Kuckuck in der v. Zimmermann'schen Naturheilkunst weiler Herr aus Chemnitz wurde während seines Aufenthalts in einem Restaurant von der Kriminalpolizei verhaftet und nach der Hauptwache gebracht. Dort wurde er durchsucht und in e. Verhör genommen, doch gelang es ihm un schwer, seine Persönlichkeit nachzuweisen. Die betreffenden Beamten entschuldigten sich in höflichster Form und teilten ihm mit, daß er für den entsprungenen Berliner Mörder Fennig gehalten worden sei. Der Kellner des betreffenden Restaurants hatte kurz zuvor den Steckbrief des Mörders gelesen und beim Erscheinen des Gastes sofort die Polizei benachrichtigt, um sich die ausgefegte Belohnung zu verdienen.

Zwickau, 17. Februar. Im Frühjahr wird hier an dem Bau des Krüppelheims vom Verein zur Fürsorge für bildungsfähige Krüppel begonnen werden. Der Bau, zu 80—90 000 Mark veranschlagt, soll zur Aufnahme von 8 Kindern ausreichen, Unterrichts-, Arbeits-, Anbacheräume enthalten und bis zum Herbst d. J. beziehbar sein. Der Verein hatte im vorigen Jahre 23 318 Mark Einnahme und 8002 Mark Ausgabe.

Sachsenstein, 16. Februar. Die Entführung eines 8jährigen Schulmädchens erregte gestern nachmittag in Stadtteile Neustadt Aufsehen. Der Sachverhalt ist folgender: Der Barbiergehätsinhaber G. in Oelsnitz, Ergg., welcher seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt, hatte schon mehrfach versucht, sein Kind Gertrud, welches sich mit der Mutter bei den auf der Oststraße wohnenden Eltern der letzteren befindet, zu erhalten. Doch alle Bemühungen waren bisher ohne Erfolg. Gestern nun versuchte G. mit Gewalt, in den Besitz des Kindes zu kommen und hielt mit einem Wagen an der Oststraße. Als man das Kind aus der Schule nahm, nahm es G. trotz Sträubens und Schreiens und setzte es in den Wagen, um dann schnell davonzufahren. Trotzdem der Großvater des Kindes gleich die Verfolgung aufnahm, blieb G. mit dem Kinde verschwand.

Marienberg, 16. Februar. Im Ortsteil Gebirg ist am Mittwoch Herr Gutbesitzer Karl Emil Jienert tödlich verunglückt. Der Bedauernswerte, der mit der Einführung von Mähern beschäftigt war, wurde abends in der achten Stunde unter seinem mit Mähern beladenen, ausgepannten Eselritten in dem der hertwigischen Fabrik gegenüber befindlichen Straßengraben tot aufgefunden. Auf welche Weise das Unglück entstanden ist, ist völlig unbekannt, da zur fraglichen Zeit niemand in der Nähe gewesen ist. Doch wird angenommen, daß der Eselritten nach dem Ausspannen wieder in Bewegung gekommen ist und der Verunglückte bei dem Bemühen, ihn zum Stillstand zu bringen, seinen Tod gefunden hat. Herr Jienert stand im 36. Lebensjahre; er hinterläßt außer der trauernden Witwe noch fünf un erzogene Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahren.

Plauen i. S. In den Kreisen der Stattpiele dürfte ein Urteil, das vom hiesigen Schöffengericht gegen zwei Falschspieler ergangen ist, lebhaftest Befriedigung hervorrufen. Ende vorigen Jahres fand ein großes Preis-Statstournier statt, wobei gegen 600 Preise im Werte von insgesamt 4000 Mark an die Sieger ausgezahlt wurden. Die Beteiligung an dem Tournier war äußerst zahlreich, auch von auswärtigen waren viele Freunde der vier Benzels erschienen. Für den 39 Jahre alten Bergarbeiter Oskar Knoll und den 35 Jahre alten Schmiedemeister Albert Kreisel, beide aus Willau bei Zwickau, hatte die Fahrt nach der Kreisstadt und die Beteiligung an dem Tournier redensurangenehme Folgen. Am 11. Dezember spielten beide in Gemeinschaft mit zwei Herren aus Plauen an die Viertel, wobei sie nach der Anlage das Glück durch sogen. „Kartenspieler“ „korrigiert“ haben sollen. Im Verlauf des Spiels wurde das Mißtrauen eines Mitspielers geweckt, weil Knoll fast jedesmal, wenn Kreisel Karten gegeben hatte, drei oder vier der höchsten Trümpe bekam, insoweit hohe Pointzahl erreichte und Aussicht auf einen der ersten Preise in Höhe von 250 und 200 Mark hatte. Nachdem Kreisel wegen einer Unregelmäßigkeit beim Kartenmischen und Abheben bereits einmal verwarnet worden war, erfolgte beim 45. Spiel die Entlarvung der beiden Falschspieler. Kreisel, der im Kartenspielen eine große Fertigkeit besitzt, hatte es verstanden, einzelne Benzels zu platzieren, daß diese nach Abheben durch Knoll in dessen Hände kamen. Um dies zu erreichen, legte er die Karten dort, wo sich die Benzels befanden, ein wenig schräg übereinander, was anfänglich gar nicht auffiel. Als der Betrag aufgedeckt wurde, herrschte an dem Tische große Erregung. Die beiden Angeklagten zeigten sich äußerst bestürzt. Knoll, Unwohlsein vorschützend, verließ ohne ein Wort zu sagen das Gastzimmer, während dem Kreisel der Angstschweiß auf der Stirn stand. Die beiden Beschuldigten bestritten jede betrügerische Absicht; aus ihren eigenen Angaben geht indes hervor, daß sie sich des öfteren an Statstournieren beteiligt und auch schon bedeutende Preise davongetragen haben. Die Verweigerung ergibt ein klares Bild der Schuld der Angeklagten, weshalb das Gericht trotz ihrer bisherigen Unbescholtenheit auf je 14 Tage Gefängnis erkannte. Straffähigend kann die an den Tag gelegte Niedrigkeit der Gesinnung, mißtraub ihre bisherige Unbescholtenheit in betracht.

Mählsberg (Elbe), 18. Februar. Vergangener Nacht brannten Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune des Wirtschaftsbefizers Jensch mit fast allen reichen Vorräten total nieder. Als die Feuerwehr das Feuer auf Wohnhaus und Stallung beschränkt hatte und wieder abgerückt

mar, ging das ganze ...
Neueste
 X Be
 Reichsbank
 Bankfrage
 angelegter
 traulichen
 Parteien
 b
 belproofort
 X W
 v. A. Sch
 D
 hauses, Jibe
 Nacht gestor
 X Ko
 König Frede
 schen Flotte.
 heim das
 u Ro
 und Kaiser
 Kientafel
 sei ein zwanz
 Kaiser vorau
 Hof mit Ri
 Kaisers mit
 auf eine hal
 X Sub
 starke Polize
 Gordon sog.
 Gestadronen
 actione und
 dem Gordon
 sammelt. U
 lamente zu e
 X Sub
 terner Arbeit
 vor das Re
 diese sie zum
 Die Polizei
 fünf Verhaft
 X Von
 meldet, daß
 eines Aufstan
 den. Es we
 allgemeiner
 X Pa
 sein Amt
 bourgpalais
 ten Menschen
 dem Bouleva
 Calut. Ein
 identen auf
 ungen. Bein
 einem Offizie
 begrüßt. Prä
 sten Stufe d
 der Vorklaff
 der Präsiden
 nifier, die W
 und die Mitg
 loubet und
 Präsidenten.
 die beiden
 ließen beide
 in Begleitung
 präsidenten
 X
 Reichsamtliche
 do.
 do. mit
 Reichsamtliche
 do.
 do. mit 2.
 Maß. Kreise
 do. 82/68
 Maß. Rente
 3. 3, 1000,
 do. 300, 200,
 Landrenten
 3.
 do.
 Maß. Landbest
 8,
 do.
 do.
 do.
 Maß. Dresden
 100
 Maß. Jitt. 100
 Maß. Jitt. 25
 Plaud. un
 Dypotikale
 Wmbr. u. Dyp
 Anf. d. St. A
 Wetziger Dep.
 do.
 in G
 Telefon

war, ging auch noch die Scheune in Flammen auf, so daß das ganze Gehöft eingekerkert wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 19. Februar 1906.

(Berlin. Das Mitglied des Direktoriums der Reichsbank von Glasenapp ist als Sachverständiger für die Bankfrage nach Algier abgeordnet worden. — Der Sozialminister hat, dem Reichskanzler sei es gelungen, in vertraulichen Besprechungen mit den Führern der Mehrheitsparteien die Bedenken gegen eine Verlängerung des Handelsvertrags mit Amerika zu zerstreuen.

(Kopenhagen. Der ehemalige Kriegsminister J. v. A. ist gestern abend plötzlich an Herzschlag gestorben. — Ducloux. Das Mitglied des preussischen Herrenhauses, Fideikommissbesitzer Graf v. Schwerin, ist in voriger Nacht gestorben.

(Kopenhagen. Der deutsche Kaiser ernannte König Frederik von Dänemark zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte. Der König von Dänemark verlieh Kaiser Wilhelm das Ehrenzeichen des Dannebrog-Ordens.

(Kopenhagen. Der Herzog von Cumberland und Kaiser Wilhelm nahmen beide an der gestrigen Familientafel beim König teil. Gerüchtwiese verlautet, der Tafel sei ein zwangloses Gespräch zwischen dem Herzog und dem Kaiser vorausgegangen. Wie verlautet, begt der dänische Hof mit Rücksicht auf das Zusammenreffen des deutschen Kaisers mit dem Herzog von Cumberland die Hoffnung auf eine baldige Ausöhnung. (B. L.)

(Budapest. Schon am frühen Morgen rückte eine starke Polizeitruppe aus, welche um das Parlament einen Gordon zog. Ferner rückten ein Infanterieregiment, drei Eskadronen Husaren der gemeinsamen Armee, zwei Bataillone und zwei Eskadronen der Honveds aus. Hinter dem Gordon ist eine überaus große Menschenmenge angesammelt. Um 9 Uhr beginnen die Abgeordneten im Parlament zu erscheinen.

(Budapest. Nach Schluß mehrerer gestern abgehaltener Arbeiterversammlungen zog eine Gruppe Arbeiter vor das Nationalcasino und warf gegen die Polizei, als diese sie zum Auseinandergehen aufforderte, mit Steinen. Die Polizei trieb die Menge darauf auseinander und nahm fünf Verhaftungen vor.

(London. Aus Schanghai wird von gestern gemeldet, daß die amerikanischen Befürchtungen bezüglich eines Aufstandes in China für unbegründet gehalten werden. Es werden wohl örtliche Unruhen, aber nicht ein allgemeiner Aufstand für wahrscheinlich angesehen.

(Paris. Der neue Präsident Fallières, der gestern sein Amt übernahm, wurde auf der Fahrt vom Luxemburgpalais nach dem Elysée von einer dichtgedrängten Menschenmenge lebhaft und respektvoll begrüßt. Auf dem Boulevard des Invalides aufgestellte Geschütze schossen Salut. Ein Bataillon Infanterie erwies dem neuen Präsidenten auf dem Hofe des Elysées die Ehrenbezeugungen. Beim Verlassen des Wagens wurde Fallières von einem Offizier des Militärstaates des Präsidenten Loubet begrüßt. Präsident Loubet empfing Fallières auf der obersten Stufe der Freitreppe und führte ihn in den Salon der Hofkapelle, wo sich der Präsident des Senats Dubost, der Präsident der Deputiertenkammer Doumer, die Minister, die Mitglieder der Bureaus der beiden Kammern und die Mitglieder des Zivil- und Militärstaates befanden. Loubet und Rouvier hielten eine Ansprache an den neuen Präsidenten. Nach der Antwort Fallières schüttelten sich die beiden Präsidenten wiederholt die Hände. Dann verließen beide Präsidenten den Elysée. Loubet fuhr in Begleitung des Präsidenten Fallières und des Ministerpräsidenten Rouvier in geschlossenem Wagen nach seiner

neuen Wohnung. In einem anderen Wagen folgten die Offiziere des Zivil- und des Militärstaates. Auf dem ganzen Wege brach die Menge in den Straßen Hochrufe auf Loubet und Fallières aus. Als Loubet und Fallières vor der neuen Wohnung Loubets eintrafen und den Wagen verließen, erwies die Kürassierskorte die militärischen Ehren. Der Marsch des Kronprinzenteils hieß Loubet willkommen. Fallières blieb ¼ Stunde bei Loubet und kehrte dann mit Rouvier nach dem Elysée zurück. Ministerpräsident Rouvier kehrte um 5 1/2 Uhr nach dem Ministerium des Äußeren zurück, wo er mit den Ministern, die ihn dort erwarteten, eine Unterredung hatte. General Florentin, der Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion, begab sich um 6 Uhr nach dem Elysée, um dem Präsidenten Fallières das Großkreuz zu überreichen und ihn als Großmeister des Ordens zu begrüßen.

In seiner Ansprache an den Präsidenten Fallières hieß Loubet diesen zunächst willkommen und sagte dann: „Die Sympathien, die Sie umgeben und die Sie durch Ihre hervorragende Verdienste verdient haben, bieten eine Bürgschaft für den Erfolg Ihrer Präsidenschaft zum Besten der Republik und des Landes“. Loubet sagte dann weiter: „Da das Parlament durch die Anwesenheit der Präsidenten und der Bureaus der beiden Kammern an dieser Uebergabe der Regierungsgewalt teilnimmt, möge es mir gestattet sein, der republikanischen Mehrheit der beiden Häuser des Parlaments meinen Dank für die mir stets von ihr zuteil gewordene Unterstützung auszusprechen. Dank dieser Unterstützung ist es gelungen, die freundschaftlichen Beziehungen Frankreichs zu den übrigen Nationen zu festigen und enger zu gestalten, sobald sie Frankreich gestatten, welches Vertrauen zu haben, daß der Friede erhalten und die nationale Ehre gewahrt wird.“ Am Schluß seiner Rede sprach Loubet dem Parlament und den Ministern nochmals seinen herzlichsten Dank für ihre ihm zuteil gewordene Unterstützung und die ihm von ihnen bewiesene Sympathie aus.

Präsident Fallières erwiderte: „Ich bin tiefgerührt, von dem Empfang, den Sie mir in diesem Hause bereiten, in dem Bewußtsein, daß ich das hohe Glück habe, bei meiner Aufgabe durch die Erinnerung an die hohen bürgerlichen Tugenden, die Sie während der nur zu kurzen Jahre Ihres Septennats ununterbrochen bewiesen haben, unterstützt zu sein. Ich werde mich bestreben, wie Sie zu handeln, auf jeden Fall werde ich wie Sie ganz Frankreich und der Republik gehören.“ Fallières schloß mit der Bitte an die Mitglieder des Parlaments, ihm ihre Sympathien zuzuwenden und Vertrauen zu ihm zu haben, wogegen sie ganz auf ihn rechnen dürften bei der Arbeit zur Wohlfahrt des Landes und Größe des Vaterlandes.

(Paris. Ministerpräsident Rouvier überreichte Fallières das Entlassungsgesuch des Kabinetts. Fallières ersuchte jedoch die Minister, im Amt zu verbleiben. — Der Ministerrat wird Dienstag vormittag im Elysée zu einer Sitzung zusammentreten.

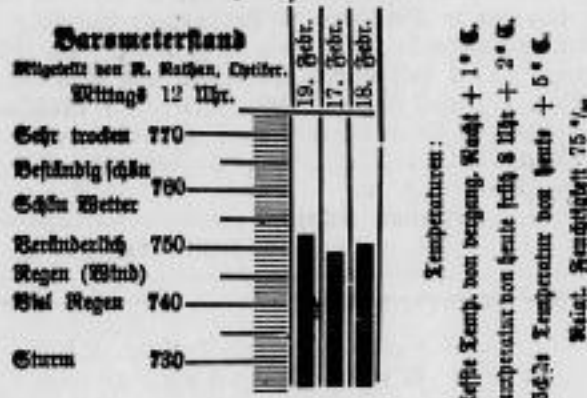
(Paris. Der gestern in Liverpool aus Caracas eingetroffene französische Geschäftsträger Taiguy erklärte den Berichterstattern mehrerer französischer Blätter, es sei richtig, daß sich in Venezuela eine Revolution vorbereite. Er selbst habe wiederholt Besuche verschiedener revolutionärer Führer ablehnen müssen, die Unterredungen mit ihm gewünscht hätten. Das sei seine Pflicht als ausländischer Vertreter gewesen, aber eine sehr peinliche Pflicht, denn es hätte vielleicht die Lösung einer sehr verwickelten Lage herbeiführen können. Die Revolution könnte morgen ausbrechen, und der Zwist wäre mit einem Schlage geregelt. — Rom. Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview ihres Korrespondenten in Algier mit dem Grafen Tattenbach, der sich sehr unzufrieden über die unrichtigen Meldungen der Zeitungskorrespondenten in Algier äußerte. Ich habe alle Hochachtung vor der Presse, so sagte Graf Tattenbach, diesmal hat sie uns jedoch schlechte Dienste erwiesen. Es seien Interviews von Korrespondenten veröffentlicht, die er gar nicht kenne. Es sei die feste Absicht Deutschlands und Frankreichs, zu einer Verständigung zu gelangen.

(Athen. Gestern fand eine von Tausenden besuchte Protestversammlung wegen der Maßnahmen Rumaniens wider die dortlebenden Griechen statt. Es wurde eine Adresse angenommen und den Vertretern der Großmächte übermittelt, in der eine Intervention der Großmächte erbeten wird. — Die Regierung steht der Bewegung fern und erklärt, sie lasse sich angelegen sein, eine direkte Verständigung mit Rumänien zu erzielen.

(New York. Aus St. Vincent (Westindien) wird unterm 16. Februar berichtet, daß dort in diesen Tagen ein heftiges Erdbeben aufgetreten sei, wie es seit 1902 nicht mehr verspürt wurde. Die erschrockenen Bewohner stürzten aus den Häusern ins Freie. Die Erschütterung wurde auf der ganzen Insel wahrgenommen, hat aber keine ernsthaften Folgen gehabt. An mehreren Häusern in Kingston Geostgestöbe sind die Mauern geplatzt. Das Kabel, das St. Vincent mit St. Lucia verbindet, ist unterbrochen, so daß die Uebermittlung von Nachrichten nach Amerika und anderen Richtungen Verzögerungen erleidet.

(Sebastopol. Das Kriegsgericht beendete gestern den Prozeß gegen die Reuterer von „Anis Potemkin“. Es wurden verurteilt drei Matrosen zum Tode durch den Strang, mit Begnadigung zu 15 Jahren Zwangsarbeit, ferner zu Zwangsarbeit von 7 bis 12 und 20 Jahren je ein Matrose, zu 2 Jahren Zwangsarbeit 9 Matrosen und zu einem Jahre Zwangsarbeit 23. Ferner wurden verurteilt ein Arzt, ein Unteroffizier und ein Fähnrich zum Dienstauschluss, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust. Endlich wurde ein Ingenieur zur Verabschiedung verurteilt. Ein Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

Wetterwarte.



Wetterprognose für den 20. Februar.
(Orig.-Mittteilung vom Agl. meteorolog. Institut zu Dresden.)

Witterung: Aufklarende Bewölkung. **Temperatur:** Unternormal. **Windrichtung:** Nordost. **Luftdruck:** Mittel.

Briefkasten.

H. St. In der Apotheke wird man Ihnen nähere Auskunft geben können und das Erforderliche beschaffen.

Dresdner Börsenbericht des Kießer Tageblattes vom 19. Februar 1906.

| Börsliche Fonds. | | Eisenbahn-Obligationen | | Rummenans | | Börsliche Fonds. | |
|--------------------------------|-------|------------------------|----------|-----------|-----------|------------------|--------|
| W. | 1/2 | W. | 1/2 | W. | 1/2 | W. | 1/2 |
| Reichsanleihe | 3 | 103 00 | 99 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. ant. 5. 1906 | 3 1/2 | 101,25 00 | 87,75 00 | 94,90 00 | 101,10 00 | 100 00 | 100 00 |
| Preuss. Konjols | 3 | 89 00 | 98,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. ant. 5. 1905 | 3 1/2 | 101,00 00 | 88,20 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Öst. Anleihe 56er | 3 | 93 00 | 88,20 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 52/58er | 3 1/2 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Öst. Rente große | 3 | 88,75 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 5, 1000, 500 | 3 | 94 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 300, 200, 100 | 3 | 94 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Landrentenbrief | 3 1/2 | 99,75 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 300 | 3 1/2 | 99,75 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Öst. Randentst. | 3 1/2 | 96,80 100 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 1500 | 3 1/2 | 96,75 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 1500 | 3 1/2 | 108,10 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 300 | 3 1/2 | 108,10 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Öst. Randentst. | 3 1/2 | 99,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 100 Alt. | 3 1/2 | 99,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. 25 Alt. | 4 | 102,25 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Preuss. und Hypothekendarlehen | 4 | 108,80 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| do. u. Hypothek. | 4 | 102,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Ant. d. St. Dresd. | 4 | 102,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |
| Ant. d. St. Dresd. | 3 1/2 | 97,90 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 | 100 00 |

Von Mittwoch mittag, den 21. d. M., bis Donners- tag abend stelle ich einen Transport echter hannoverscher Zucht- und Futter Schweine im Gethöft zur guten Quelle, Bismarckstr. 65, zum Verkauf. Albert Hatzky, Rüdigersd. 191.



Vom 20. d. M. steht ein frischer Transport leichter und schwerer dänischer Arbeitspferde zum Verkauf. Schierig (Fernsprecher 3679). Osw. Wolf, Pferdes.

Baumpfähle, verschiedene Längen, empfiehlt Otto Krause, Rüdigersd. Ganze Champagnerflaschen kauft G. Klose, Parkstr. 10.

Hotel zum Stern.



Am vierteligen Bank
Sonntag, den 25. Februar 1906

großes humoristisches Konzert

der hier so beliebt gewordenen
Alt-Leipziger Sänger, mit ihren vorzüglichen komischen Possen. Begründet 1897.
Gesellen: Pfeiffer, Straune, Lehmann, Fischer, Dellisch, Rinte und Franz.
Zweitälteste Herrngesellschaft Leipzigs.
Höchst amüsant. Schläger auf Schläger.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf im Stern 40 Pfg.
Mittler an der Kasse 30 Pfg.
Genüßreiche Stunden versprechend, laden freundlich ein
Et. Wünschmann und die Direktion.

Knaben-Exerzier-Schule, Riesa.

Der Hauptzweck soll sein:
Förderung der Gesundheit und Hebung des patriot. Patriotismus.
Die Ausbildung erfolgt laut Infanterie-Exerzier-Reglements
und der dementsprechenden Ausrüstung.
Aufnahme erhalten Knaben im Alter von 7-13 Jahren.
Beginn: Sonnabend, den 3. März.
Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit angenommen.
Alles Nähere durch

Albert Lehmann, Feldstraße 6.

Pianinos **P. Heyer,**
Dresden, Marschallstraße 53, II.

Auktion.

Sonnabend, den 24. Februar a. c., von vormittags 10 Uhr an, kommen in Schusters Restauration, Goethestraße hier selbst, freiwillig nachstehende gebrauchte Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 fast neuer Waschtisch mit Marmorplatte, 3 Stühle, 1 Tisch, 1 großes Regal, 1 Fliegenschranz, 1 Waschwanne mit Dedel, 1 Spiegel, 1 kleine Treppenleiter, Federbetten, 1 große Decke, 2 Waschleinen, 1 Waschgestell, 2 Fußbänke, 1 Fußsack, 1 Ruff, 1 Vogelbauer u. a. m.
Hermann Scheide, vereideter Auktionator und Taxator, Dismarckstraße 13a.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn Dr. med. **Kurt Matthes**, Dresden, beehrt sich anzuzeigen
Oelsitz bei Riesa, im Februar 1906
Emma verw. Humsch geb. Claus.

Ein Pferd, 9jährig, passend in jeden Zug, ist preiswert zu verkaufen
Dismarckstr. 49.

Stauend billig!
Vedertuchreste
Pfd. 30 Pfg., Meter 20 u. 30 Pfg.
Ernst Mittag.

Welcher
Sommer-Saat-Weizen
von No. 6,
H. Kottler-Saat und Saat-Kartoffeln
Märker und Wohlmann hat abzugeben
Rittergut Kreinitz.

Zuckerhonig
in Einern von 10 Pfund Inhalt à 2.60 M., empfiehlt
Alfred Otto, Gröha.

Schellfisch,
Notzung und Bratshalle empfiehlt
Dienstag früh frisch
H. Gentschel, Bettinerstraße 29.

Saßwirtsbrauentasse.
Zu der Dienstag, den 20. Febr., nachm. 5 Uhr stattfindenden **Generalversammlung** wird hierdurch nochmals eingeladen und um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.
Der Vorstand.

Restaurant Parkschlösschen.
Morgen Dienstag Schlachtfest, wogu freundlich einladet **H. Vogel.**

Sattler-, Riemen-, Tapezierer- und Tischler-Zunft zu Riesa.

Quartal-Versammlung,
Mittwoch, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Ratskeller.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Kassenbericht.
Quartalsteuer.
Verschiedenes.

Die Gesellenprüfung findet Dienstag, den 17. April, statt. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bis 10. März bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Hermann Wros, Obermeister.

Allen denen, welche den Sarg unsers kleinen Vieblings so reich mit Blumen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Dir aber, guter Erich, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Schlaf wohl, Du lieber Erich, Rede Dich die Erde leicht, Du entgingst der Welt mit schwerem Kampf und Jammer, Und hast früh dein Ziel erreicht. Schwer fühlen wir dein frühel Schelben,

Dich, gutes Kind, nahm Gott von uns so schnell hinan. Wir müssen aber immer denken, Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Poppitz, den 17. Februar 1906.
Die tieftrauernden Eltern
Max Dillisch und Frau.

Kabels Dampf-Reinigungsanstalt

für Garderoben, Teppiche, Innendekorationen
Riesa a. d. Elbe.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß die bisher bei Herrn Justin, Hauptstraße, bestandene Annahmestelle aufgehoben worden ist und dafür zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft im alten Stadtteil bei **P. verw. Zschätzsch, Albertplatz 5,** neuen Stadtteil bei **Otto Fahr, Bettinerstr. 32**

Annahmestellen begründet worden sind.

Um das Geschäft recht lebhaft zu gestalten, habe ich mich entschlossen, den jetzigen niedrigen Benzolpreisen Rechnung tragend

für Garderoben Preisermäßigungen

eintreten zu lassen.

Kabels Dampf-Reinigungsanstalt

ist in seiner Art und Größe im Königreich Sachsen einzig dastehend; in hygienischer Beziehung sowohl, als auch vom praktischen Standpunkte aus sollte Jedermann reinigen lassen, da öftere Neuanschaffungen dadurch erspart werden!

Erstklassige Ausführungsart in höchster Vollendung,

da durch bedeutende Vergrößerung des Establishments neueste Maschinen und ein chemisches Laboratorium für neue Bleichmethoden angeschafft worden sind.

- Gedämpfte Herrngarderoben werden in Fagon wie auf Neu.
- Von Damengarderoben in Seide und Wolle, sowie Dekorationsstoffen brauchen Futter und Besätze nicht abgetrennt zu werden.
- Teppiche werden frisch gebleicht.
- Gute Spachteln und Lüll-Stores, sowie Gardinen werden mit neuer Dampfmanegelpappretur versehen und wunschgemäß erneu, goldmoderartig u. angefertigt.

Freundliche und prompte Bedienung bei schnellster Ablieferung garantiert.

Ich bitte um recht zahlreiche Zuweisung von Aufträgen und empfehle mich

hochachtungsvoll **Herm. Kabel.**

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse.

gegründet 1892.

gegründet 1892.

An- und Verkauf, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren.
Controlle auslosbarer Effekten.

Stahlkammer

zur unbedingt sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Schmuckgegenständen usw.

Zahlstelle für Wechsel

Diskontierung und Einziehung von Wechseln
Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

| | | |
|--------------------------------|---------|-------------|
| bei täglicher Verfügung | 2 % | } pro Jahr. |
| bei monatlicher Kündigung | 3 % | |
| bei dreimonatlicher Kündigung | 4 % | |
| bei sechsmonatlicher Kündigung | 4 1/2 % | |

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Leseverein zu Riesa.

Die diesjährige Versteigerung von Büchern des Lesevereins findet Donnerstag, d. 22. Febr., abends 8 Uhr in der „Gibtterasse“ statt.
Riesa, d. 19. Febr. 1906. * Dr. Göhl, s. S. Vorf.

Frauenverein Riesa.

Montag, den 26. Februar, nachm. 3 Uhr
Generalversammlung in Konditorei Wolf.
1. Rechenschaftsbericht, 2. Wahlen, 3. Etwasige Anträge, Unterstügungen usw.
Johanna Führer, Vorsteherin.

Gasthof Weida.

licht einladen.

Dienstag, den 20. Februar, halten wir unsern Karpsens schmaus mit Ball, wogu wir hierdurch alle unsere werthen Gönner und Freunde freundlichst einladen.
A. Stragberger und Frau.

Ortsgruppe Riesa.

Morgen Dienstag abends 9 Uhr **Versammlung** im Kaiserhof. Da wichtige Besprechungen vorliegen, zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Ring- und Stamm-Klub „Jugendkraft“.

Dienstag abends 8 Uhr **Versammlung** im Restaurant „Goldne Krone“. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Zu der...
ber Königl...
und Stellung...
stättig...
Punkte um...
von den Mit...
genommen...
Prom...
des Brant...
Kustpannen...
Nr. 6 des...
Grundstücke...
besgleichen...
Peter in...
Gastwirtschaft...
Kustpannen...
unter Nr. 18...
Grundstücke...
des Anton...
Lautnis zur...
des Brant...
Villa' Kat...
zum Ortstat...
Gemeinde...
tage zum...
Gehalt des...
tage zum...
Gemeinde...
35) zu einem...
Röberau...
lich der links...
Riese-Röber...
meinden...
und Rode...
gabenpflichtig...
42) zu einer...
Grundbuch...
einem Gesuch...
Erteilung...
aufhalten...
dem zum...
realberichtig...
Uebertragung

Rie

wam An-...
zur Einl...
zur Verw...
zur Aufbe...

Eine...
Was es...
sache war...
Der...
und blick...
Frau...
Seine...
Ndrver...
Seinen...
ich lebe...
richtete...
hinweg...
fahr ihr...
mordet...
T...
der gleich...
liche Frag...
alte Dien...
Ottlies...
Untiegn...
der Trepp...
Ermo...
Gedanke...
um sie...
geschloffen...
ganze We...
auf ihrer...
Ein...
Gfher...
den Gän...
wiegend...
Ottlie...
herbei...
neu sein

Sitzung des Bezirksausschusses

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain.

In der am Freitag von nachmittags 3 bis 5 Uhr in der königlichen Amtshauptmannschaft unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann stattgefundenen Bezirksausschusssitzung wurde eine 49 Punkte umfassende Tagesordnung erledigt. Es wurde 1) von den Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden „Kenntnis genommen“, 2) zu einem Besuche des Ottomar Mertig in Promnitz um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung des Branntweinschanks in dem zum Schänken, Gastieren, Ausspannen und Tanzmusikhallen realberechtigten und mit Nr. 6 des Ver.-Verf.-Kat. für Promnitz verzeichneten Grundstücke — Uebertragung — „Genehmigung erteilt“, desgleichen 20) zu einem Besuche des Friedrich Hermann Peter in Pochra um Genehmigung der Ausübung der Gastwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks, zum Ausspannen, Krippenspielen und Tanzmusikhallen in dem unter Nr. 19 des Ver.-Verf.-Kat. für Pochra verzeichneten Grundstücke — Uebertragung —, 21) zu einem Besuche des Anton Jochfeld in Großenhain um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks im Restaurationsgrundstücke „zur Billa“ Kat.-Nr. 30 für Mülbitz — Uebertragung —, 27) zum Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank für die Gemeinde Leng mit Döbrißchen betr., 32) zu einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Biebersach, den Gehalt des Gemeindevorstandes betr., 34) zu einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Pausitz, Gehalt des Gemeindevorstandes und des Ortsfeuerwehreinnehmers betr., 35) zu einem Besuche des Hammerarbeiters Reichhauer in Rödera um Verlängerung des Pachtvertrages hinsichtlich der linksseitigen Grundnutzung auf der Bezirksstraße Riesa-Rödera um ein Jahr, 38) zum Regulativ der Gemeinden Solmütz, Peritz, Witzsch, Bauba, Wildenhain und Roda mit Gutbezirk, die Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betr., 42) zu einer Abtrennung vom Grundstücke Blatt 15 des Grundbuchs für Weida (Eigentümer Hesse) und 47) zu einem Besuche der Pauline verw. Pacher in Poppitz um Erteilung der Erlaubnis zur Schankwirtschaft, zum Tanzmusikhallen sowie zur Veranstaltung von Singpielen in dem zum Bier- und Branntweinschank und Beherbergen realberechtigten Grundstücke Kat.-Nr. 26 für Poppitz — Uebertragung —, sowie „bedingungsweise Genehmigung“

14) zu einem Besuche des Gustav Otto Fischer in Kraußnitz um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Gastwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks sowie zum Ausspannen und Krippenspielen in bez. vor dem Grundstücke Kat.-Nr. 21 D für Kraußnitz — Uebertragung —, 16) zu einem Besuche des Landwirts Ernst Robert Rerk in Groß-Boschen um Genehmigung zur Ausübung der Gastwirtschaft einschli. Branntweinschank, Ausspannen, Krippenspielen, Abhaltung von Tanzmusik sowie der in § 33a der Reichsgewerbeordnung gedachten Veranstaltungen in dem Grundstücke Ver.-Verf.-Kat. 11 B für Lampertswalde — Uebertragung —, 18) zu einem Besuche der Clara Amalie Bertha verchl. Borg geb. Arnold in Radeburg um Erteilung der Genehmigung zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks, zum Ausspannen und Beherbergen im Grundstücke Kat.-Nr. 27 für Radeburg — Uebertragung —, 19) zu einem Besuche des Gasthofsbesitzers Max Etier in Seußlitz um Erteilung der Genehmigung zum Branntweinschank, Ausspannen, Krippenspielen, Tanzmusikhallen und zur Veranstaltung von Singpielen usw. in dem zur vollen Gasthofsgerichtigkeit realberechtigten und mit Nr. 49 des Ver.-Verf.-Kat. für Seußlitz verzeichneten Grundstücke — Uebertragung —, 22) zu einer Abtrennung vom Grundstücke Blatt 11 des Grundbuchs für Ränckwitz (Eigentümer Jöber), 29) zum Ortsstatut, die Erhebung einer Schankgewerbesteuer in der Gemeinde Pausitz betr., 30) zum Ortsstatut, die Erhebung einer Gewerbesteuer in der Gemeinde Pausitz betr., 40) zu einer Abtrennung vom Grundstücke Blatt 26 für Linz und 44) zu Abtrennungen vom Grundstücke Blatt 50 des Grundbuchs für Schönfeld, schließlich „bedingungsweise Genehmigung bez. Bestätigung der Gemeinde“ 48) zu einer Abtrennung vom Grundstücke Blatt 5 des Grundbuchs für Jschieschen, „Befürwortung ausgesprochen“ wurde 28) zum Bauplane und zur Bauordnung für die Gemeinde Weida und 31) zum Besitzgaben-Regulativ für Raunhof, desgleichen „unter Genehmigung nach § 89 und 97b der revidierten Landgemeindeordnung“ zu Punkt 49), Sparkasse für den Amtsgerichtsbezirk Radeburg betr. Zu Punkt 15), Ausbeziehung der Flurstücke Nr. 22 und 24 des Flurbuchs für die Domänen-Grundstücke zu Roritzburg aus den selbständigen Gutbezirken „Forstrevier Roritzburg“ bez. „fiskalische Leiche“ zu Roritzburg und Einbeziehung in den Gemeindebezirk Cunnerswalde betr., wurde beschlossen, „der Bezirksverammlung vorzuschlagen, der Ver-

änderung der amts-hauptmannschaftlichen Bezirksgrenzen zuzustimmen“, zu Punkt 23), Gesuch der Kirchenvorstände Zeithain und Röderau um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln für die Gemeinbediaktion Zeithain-Röderau auf das Jahr 1906 betr., „400 Mark zu bewilligen“, zu Punkt 24), Gesuch des Kirchenvorstandes zu Riesa um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln für die Gemeinbediaktion auf das Jahr 1906 betr., „100 Mark in Aussicht zu stellen“, zu Punkt 25), Gesuch des Ausschusses für Gemeindepflege in Seußlitz und Werschwitz um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln betr., „300 Mark zu bewilligen“, zu Punkt 29), Gesuch des Kreisvereins für innere Mission zu Großenhain um Rückerstattung des vom 1. Oktober bis mit 31. Dezember 1905 bei den Naturalverpflegstationen Großenhain und Riesa entstandenen Aufwandes, „die Rückerstattung zu bewilligen“, zu Punkt 33), Flugblatt an die „Lieber Deutschen Jungen“ — Minist.-Bewerbung vom 23. Dezember 1905 — 1504 III F. — betr., „es bei der Verteilung durch den Kreisverein für innere Mission werden zu lassen“, zu Punkt 36), Nachtrag zur Feuerlöschordnung für die Gemeinde Pausitz betr., „es bis auf weiteres gesehen zu lassen“, zu Punkt 37) Nachtrag zum Ortsstatut für Gemeinde Oelßitz betr., „sich dafür auszusprechen, zu Punkt 39), Gesuch des Händlers Mannsch in Frauenhain um die Befreiung von den Bestimmungen über das Hundefuhrwesen betr., „das Gesuch abzulehnen“, zu Punkt 43), Gesuch des Gottfried Bernhard Runge in Frauenhain um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks in dem neben dem jetzigen Gastzimmer zu beschaffenden Billardzimmer, sowie nach Bedarf in dem links der Hausflur und in dem über dem derzeitigen Gastzimmer in der Etage gelegenen Grundstücke Kat.-Nr. 50 für Frauenhain — Erweiterung — betr., „die nachgesuchte Erlaubnis im Billardzimmer zu genehmigen, bezüglich des anderen Zimmers aber mangels Bedürfnisses abzulehnen“. Bei Punkt 46), Wahl eines Sachverständigen in forstwirtschaftlichen Angelegenheiten für alle im Laufe des Jahres 1906 kommenden Enteignungen betr., wurde Herr Forstmeister Schmidt in Krehern gewählt. Die Punkte 13) und 41) werden abgesetzt, die Punkte 2) bis 12) und Punkt 43) in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Auf Irrwegen.

Roman von Clara Helman.

13

Eine kleine Pause trat ein, dann fragte sie weiter: „War es ein Schlaganfall? Klauen Sie, daß das die Ursache war?“

Der Farmer erhob seine Augen von Georgs Antlitz und blickte wild auf sie an. „Schaut auf seinen Kopf, Frau,“ sagte er streng. „Können Sie nicht sehen?“

„Seinen Kopf?“ wiederholte sie, ihren steifen, alten Körper herabbeugend und ihre tränen Augen anstrengend. „Seinen Kopf?“ wiederholte sie nochmals schauernd. „Ja, ich sehe, es war ein Schlag; er...“ Sie brach kurz ab und richtete sich auf. Ihre Augen begegneten über die Leiche hinweg denen ihres Dienstherrn, und ein leiser Schrei entfuhr ihr. „Allmächtiger Himmel!“ stöhnte sie. „Er ist ermordet worden!“

Tiefes Schweigen folgte diesem Ausrufe des Schreckens, der gleichsam in der Luft ungeschüttelt schwebte. Eine schreckliche Frage in den Augen, blickten der Farmer und die alte Dienstinne einander an; sie hatten der Anwesenheit Ottlies vergessen, die, mit einem Ausdruck des starren Entsetzens in den todblickenden Augen, wie angewurzelt auf der Treppe stand.

„Erwartet! O, welch gräßliche Visionen beschwor dieser Gedanke heraus! Sie schloß unwillkürlich die Augen, wie um sie nicht sehen zu müssen, aber sie blühten vor ihren geschlossenen Lidern auf, und es schien ihr, als ob die ganze Welt plötzlich die Farbe jener schrecklichen Fledern auf ihrer weißen Schürze angenommen.“

Ein leises Wimmern unterdrückte jetzt die Totenstille; Eilher war in die Knie gesunken, hatte ihr Gesicht mit den Händen bedeckt und ließ sich langsam hin- und herwiegen, gedämpfte Klagen aus ihm.

Ottlie öffnete erschreckt die Augen und sprang eilig herbei; sie sah, daß die alte Dienstinne unerschrocken vor dem Toten stand, der wie gebrochen

danebenstand und zu zittern anfang, als ob das Weinen der Frau ihn bis ins Innerste erschütterte.

„Mutterchen,“ sagte sie sanft, ihre Hand auf der Alten Schulter legend, um ihren Worten Nachdruck zu verleihen, „Sie dürfen sich nicht so gehen lassen, wir müssen tapfer sein um Onkel und Metas willen. Wollen Sie nicht gleich in das Haus gehen und einige von den Leuten mit einer Wahren hierher schicken? So ist's recht,“ sagte sie bei, als Eilher sich auf ihre Füße stellte und, hastig die Augen wischend, eine große Anstrengung machte, ihre Fassung wieder zu erlangen. „Gehen Sie so rasch als Sie können, aber verhalten Sie ja, daß Meta erschreckt wird.“

„O mein armer Liebbling!“ schluchzte die Alte wieder auf, und mit einem mitleidigen Blick auf die gebeugte Gestalt ihres Herrn begab sie sich in das Haus zurück.

Gedächtnis durch die Anforderungen des Augenblicks, zeigte Ottlie sich jetzt ganz ruhig und gefaßt, und die Hand, die sie liebevoll auf des Onkels Arm legte, zitterte nicht.

Ihre Berührung schien den alten Mann aufzuwecken, denn er wandte ihr sein verdorrtes Antlitz zu und starrte sie an, als ob er sie nicht erkenne, als ob er eine Fremde vor sich sehe.

„Wer wird es meinem Kinde sagen?“ fragte er in bebendem Tone. „Er ist ermordet worden! Mein armes Kind, das seine Frau werden sollte!“

Die furchtbare Veränderung, die in so kurzer Zeit mit ihm vorgegangen, war für Ottlie herzerweichend zu sehen.

Er, der seine Jahre bisher mit Leichtigkeit getragen, schien plötzlich alt und gebrochen, das sonst so stolze erhobene Haupt war auf die Brust gesunken, der Rücken gebeugt, wie von der Last des Alters. Farmer Todhard war ein schöner Mann, von ihm hatte Meta die wunderbare regelmäßigen Hüfte geerbt, die sie auszeichneten, und selbst jetzt war das eingefallene, wachbleiche Gesicht nicht ohne eine gewisse Schönheit.

„Dieser Onkel,“ bat Ottlie leise, „komme in das Haus und ruhe ein wenig. Du wirst Deiner Kräfte noch bedürfen.“

„Wer wird es Meta sagen?“ fragte er abermals mit leiser, gepreßter Stimme. „Sie sollte heute seine Frau werden... in wenigen Stunden... mein armes Kind! Ach!“ Er erhob wie stehend seine zitternden Hände; „wäre ich es doch, der an seiner Stelle dort läge!“

Eine Minute lang blieb er in dieser Stellung, das schmerzliche Antlitz zum klaren, blauen Himmel gerichtet, dann sanken ihm die Arme langsam herab, und er schwankte, als ob er fallen werde. Noch einmal raffte er sich auf, aber nur, um in der nächsten Sekunde gegen Ottlie zu sinken, die seinen Arm erfaßte und um ihre Schulter schlang. „Mir ist schwach, mein Kind,“ murmelte er mit bleichen Lippen, „hilf mir, wenn Du kannst.“

Ottlie mußte all ihre Kraft zusammennehmen, um die bebende, wankende Gestalt des alten Mannes an die Stufen zu geleiten, wo er in starrer Stellung niedersank, das Haupt mit dem vollen, schneeweißen Haar an ihre Schulter gelehnt. Er war vollkommen bei Bewußtsein, nur seine physische Kraft hatte ihn verlassen, und er war schwach wie ein neugeborenes Kind, während er sich fest auf seine zarte Rechte stützte, unter dem tosenden Lärm der Augen, der so grausam über ihnen blühte und düsterte.

Diesen Augenblick vergaß Ottlie in ihrem ganzen Leben nicht.

Der Hals war ihr wie zugeschnitten, sie konnte die liebevollen Trostworte nicht aussprechen, die sich ihr auf die Lippen drängten. Sie sah, wie die verdorrten Augen stierwimmer langsam zu der Leiche wandten, und der Ausdruck stummer Qual war so entsetzlich, daß sie es nicht länger ertragen konnte.

Neben ihrem Onkel niederknien, barg sie ihr Gesicht in seinen Händen, welche sie mit den ihrigen umklammert hielt.

So warteten sie, bis eilige Fußtritte in ihrer Nähe hörbar wurden und vier Farmarbeiter herbeitraten, eine Tür tragend, die sie aus ihren Angeln hoben. Sie waren um das Haus gegangen, damit nicht Meta zufällig vom Fenster aus den seltsamen Zug erblickte. 130.19

getreten hat, seine drei Kinder nach Wien bringen ließ, wo sie in der Hofburg wohnen. Abends trugen zwei Männer...

Dänemark.

Der deutsche Kaiser traf am Sonnabend nachmittag in Kopenhagen ein und wohnte gestern der Besetzungsfeier in Roskilde bei. Kaiser Wilhelm, der König von Dänemark...

Rußland.

In Kiew ist eine Bande von acht Personen festgenommen worden, die von dazigen Einwohnern mittels Drohbriefen, die „Die Anarchisten und Kommunisten“ unterzeichnet waren, Geldbeträge für revolutionäre Zwecke erpreßten...

Türkei.

Die Nachrichten über türkische militärische Rüstungen und Mobilmachungen im Bereich des zweiten und dritten Korps (Adrianopel, Saloniki) sind unbegründet. Hierauf begünstigte Anträge sind wohl gestellt worden, jedoch von maßgebendster Seite verworfen worden wegen der Beschränkung...

Aus aller Welt.

New York: Aus Martinique wird gemeldet, daß dort am Freitag ein so heftiges Erdbeben stattgefunden habe, wie es seit 64 Jahren nicht mehr vorgekommen sei. Der angerichtete Schaden sei jedoch nicht groß...

Der Weg zum Erfolge.

Die „Frankf. Zig.“ bringt aus dem Englischen eine Reihe von Aussprüchen von Männern, die ihr Ziel erreichten und die angeben, wie man Erfolg erzielt. Einige dieser Sentenzen seien hier wiedergegeben:

Sir Thomas S. Magim, der Erfinder von Geschäftssystemen und Flugmaschinen, sagt von sich:

„Ein Amerikaner annoncierte einmal, er wolle jedermann für 25 Cents mitteilen, auf welche Art und Weise er reich werden könne. Sein Rat war sehr einfach und richtig, und ich will ihn deshalb, als meinen eigenen, hier, angeben: Arbeite mit größtem Fleiße und gib nicht einen Cent umdä aus.“

Sir Thomas Bixton, der in ganz England durch seinen Tee bekannt ist, äußert sich:

„Hüte dich vor starken Getränken. Denke daran, daß durch Norkzieher schon weit mehr Menschen zugrunde gegangen sind, als durch Norkgürtel jemals errettet werden. Sei bürgerlich und rechtlich. Behandle Arme und Reiche auf gleiche Weise. Die Frau des Arbeiters mit ihrem Korbe am Arme hat dasselbe Recht auf Achtung wie die Dame, die in ihrem Wagen fährt. Sei pünktlich. Pünktlichkeit ist die Seele des Geschäftes. Wenn du für dein Geschäft sorgst, wird dein Geschäft für dich sorgen.“

C. Arthur Pearson, der Gründer und Herausgeber von „Pearsons Magazine“, welcher Monatschrift diese Aussprüche entnommen sind, sagt:

„Das erste und meiner Ansicht nach das wichtigste ist, sich nur einem solchen Verufe zuzuwenden, zu dem man geneigt ist. Wenn du dich entscheidest, hast, welches Geschäft dich am meisten interessiert und welches du ergreifen willst, dann klammere dich an wie ein Schiffbrüchiger an einen Balken. Denke des Morgens beim Aufstehen an dein Geschäft und gehe mit diesem Gedanken schlafen. Denke daran zu jeder Zeit.“

Wolff Tuch, der Begründer des größten Geschäftes für Anrichtungsarten in England, sagt über den Weg zum Erfolge:

„Sei entschlossen. Sei vorsichtig bei deinen Plänen und läß in der Ausführung. Entschlossenheit geht über alles.“

Josef Fry, der Inhaber des größten Fabrik für Raketen und Schokoladen in England:

„Ich glaube, daß der Erfolg im Leben mehr von dem Charakter und Fleiße abhängig ist, als von großem Talente. Ich lege großes Gewicht auf die Zuverlässigkeit.“

Das bedeutendste Unternehmen in der Pyrotechnik ist die Firma Brod. Der Leiter der Firma, Mr. Arthur Brod, sagt über den Erfolg:

„Gib dem Gelde seinen Wert. Denke daran, daß kein Geschäft nur für heute betrieben wird.“

William Whiteley, der als junger Mann in London ein Tuchgeschäft gründete und sich innerhalb dreißig Jahren ein Vermögen von 25 Millionen erwarb, spricht über den Weg zum Erfolge:

„Mache dein Geschäft zu deinem Stedenpferde. Sei gerecht. Verkaufe nur das, was dir das Vertrauen deiner Kunden erhält. Bezahle gleich.“

Bermischtes.

Das Erdbeben in Columbia. Wir berichteten vor kurzem über ein Erdbeben in Columbia, über dessen Ausdehnung jedoch nähere Nachrichten fehlten. Das Erdbeben begann am 31. Januar. Einige heftige Stöße brachten große Erdriße hervor und viele Gebäude, darunter das Regierungsgebäude in Comeraldas, in der Provinz gleichen Namens, stürzten ein. In der genannten Provinz wurden 25 deutliche Stöße verspürt. Tumaco verzeichnete 18 Stöße. Die von Hungert ergriffene Bevölkerung machte den Versuch, in das Innere zu entkommen, aber Hunderte kamen dabei um. Eine dem Erdbeben folgende Springflut zerstörte die ganze Küste Columbias zwischen Tumaco und Buena Ventura. Die kleinen Häfen Pinguagua, Boca Grande und Santa Maria wurden durch die Flut vollständig weggespült. In Tumaco wurden 90 Leichen ans Land getrieben und Küstendampfer berückten, daß sie viele Leichen im Wasser schwimmen sahen. In dem Dorfe Guanacaba sollen 200 Menschen ertrunken sein. Auch Rio Verde litt schwer. Das Naturereignis war begleitet von einem Ausbruch des Vulkanes Cumbal. Die in dem obigen Berichte erwähnte Stadt Comeraldas ist der Hafen für das Tal gleichen Namens und hat eine Bevölkerung von 3000 Seelen. Tumaco im Departement Cauca ist etwa ebenso groß. Buena Ventura, die Hafenstadt für das Cauca-Tal, zählt 5000 Einwohner.

Der reichste Mann der Welt verschwunden. Daß ein Raubmörder in Berlin spurlos verschwinden kann, haben wir ja eben wieder einmal erlebt. Daß aber der reichste Mann der Welt, der „Petroleumkönig“ John D. Rockefeller, dessen Bild mit seinen charakteristischen Zügen in unzähligen Zeitungen und Zeitungsbeilagen immer wieder gebracht worden ist und so jedem Kinde in Amerika bekannt sein dürfte, plötzlich den Augen aller seiner Mitbürger entschwindet und wochenlang verborgen bleiben kann, das dürfte denn doch überraschend sein. Ueber diese merkwürdige Geschichte wird englischen Blättern aus New York gemeldet: Rockefeller ist seit Dezember verschwunden, und die amerikanischen Zeitungs-korrespondenten, die ihre Findigkeit schon so oft bewiesen haben, machen die unglaublichsten Anstrengungen, um die Spur des Milliardärs zu entdecken. Es paßt Rockefeller augenscheinlich nicht, einer Verladung unter Strafandrohung Folge zu leisten, um in der Lage des Staates Missouri gegen die Standard Oil Company ein Zeugnis abzulegen. Kein Mensch weiß nun, wo er sich gegenwärtig aufhält. Aus allen Gegenden des Landes laufen Berichte ein, daß man ihn gesehen haben will; so soll er in Westindien kreuzen, er soll sich in seinem Landhaus in Yaamoud versteckt halten, er soll als Matrose verkleidet in Savannah weilen, und was dergleichen abenteuerliche Gerüchte mehr sind.

Die schnellsten Tiere. Im „Kobold“, diesem trefflichen Handweiser für Naturfreunde, den die gleichnamige Gesellschaft in Stuttgart herausgibt, liest man: Wenn alle Vierfüßler der Erde zu einem Wettlauf zusammenträten, so würde die Gazelle den ersten Preis davontragen, die in der Sekunde 27 Meter (allerdings nur während kurzer Zeit) zu durchlaufen vermag. Dann das Rennpferd mit etwa 25 1/2 Meter (Maximalleistung), während der schnellste Hund der Welt, der russische Wolfshund, 25 Meter in der Sekunde läuft. Für den Rennsport gezogene englische Windhunde machten in der Sekunde 18 bis 23 Meter. Ein Fuchshund durchlief vier englische Meilen (6400 Meter) in 360,5 Sekunden, legte also in der Sekunde 18 Meter zurück; englische Hühnerhunde folgen 25 bis 30 Kilometer in der Stunde machen, in der Sekunde mithin 7 bis 8 Meter, diese Schnelligkeit aber zwei bis drei Stunden lang aushalten können. Nach Hayes vermögen die halbwilden Eskimohunde sichtlich 15 Kilometer hinter sich zu bringen, und dieser berühmte Polarfahrer legte selbst im Hundeschlitten 11 Kilometer in 28 Minuten zurück. Nach dem Windhunde folgt das Durchschnittsrennpferd mit etwa 1200 bis 1300 Meter in der Minute; der Hase soll es unter Umständen bis zu 1080 Meter bringen, während ihm für gewöhnlich bloß 400 Meter zugebilligt werden. Dann kommen die Giraffe mit 900, der Tiger mit 800, das Rennpferd mit 850 und der Wolf mit 570 Meter. Dieser Stammvater des Hundes ist ein vorzüglicher und ausdauernder Läufer; verfolgt oder von Hunger getrieben, durchläuft er 80 bis 100 Kilometer in einer Nacht, und es gilt als unmöglich, einen ausgewachsenen Wolf auf der Flucht einzuholen. Wölfe verfolgten einen englischen Radfahrer, dem sie auf ebener Landstraße fünf Viertelstunden auf den Fersen blieben, dabei 28 Meilen (englische) zurücklegend: das sind 36,05 Kilometer für die Stunde und 10,01 Meter für die Sekunde. — Von den Vögeln hält den Rekord unsere Turmschwalbe (Mauersegler) mit rund 494 Kilometer in der Stunde (137,5 Meter in der Sekunde). Ihr am nächsten kommt der virgatische Regenpfeifer mit 415 Kilometer (115 Meter); dann folgt der Wander- und Bergschwalbe mit 269 Kilometer (74 Meter). Zum Ueberbringen von Nachrichten abgerichtete Schwalben sollen eine Geschwindigkeit von 240 bis 245 Kilometer (67 bis 68 Meter) erreichen, während der schnellste Brieftaubenflug, den Götze auf Helgoland beobachtete, 185,5 Kilometer in der Stunde (51 Meter in der Sekunde) betrug. Der Strauß legt, indem er mit den Flügeln nachhelft, in der Sekunde 33 Meter zurück. — Unter den Fischen ist der schnellste der Delfin, der in der Stunde 37 Kilometer (10,29 Meter in der Sekunde) durchschwimmen kann; in ziemlichem Abstand folgen dann der Lachs mit 24 Kilometer (6,68 Meter) und der Hering mit 22 Kilometer (6,17 Meter).

Kirchennachrichten für Meisa.

Getaufte. Martha Marielen, T. des Schmiedes Einboel, Franz Otto Herbert, S. des Prokuristen Reinhardt, Friedrich Georg, S. des Postkassners Grahl, Karl Gerhard, S. des Steinmetz Hebel. Beerdigte. Carl Arthur Siegmund Schramm, Schriftmaler, 44 J. 2. W. 18 T. Max Erich, S. des Marmorhauers Döllig in Voppitz, 10 M. 3 T. — Alfred Rudolf, S. d. des Räcklers Wehnert, 7 M. 4 T.

Marktberichte.

Obst, 17. Februar. Futter 2,20—2,40 Mark per Mlo. Weizen 17. Februar. Vatter 2,20 bis 2,32 Ml., Ferkel 14 bis 26 Ml. pro Eid.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Landwirtschaftliche Warenkurse zu Großenhain.

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Mittwoch, den 21. Februar 1906,
abends 7/8 Uhr Bibelstunde im Pfarr-
haussaal über Joh. 2, 1 ff. (Pastor Sed.)

Goldene Damenuhr

mit K. Kette verloren am Freitag
abend auf dem Wege von Neugröbba
nach Riesa. Gegen gute Belohnung
abzugeben in
Neugröbba, Maschinenhausstr. 1, 1. f.

**Ein Geheimnis
Blätterinnen**

ist es nicht, wenn die perfekten
die Wäsche „wie neu“ abliefern.
Dazu hilft wesentlich die Vieselfeiler
Blanzhärte in blauen Paketen von
1/2 u. 1 Pfd. Zu haben in Riesa,
Hauptstr. 69 bei

J. W. Thomas & Sohn.

Suche für meinen Sohn per
15. März Nähe Kaiser Wilhelm-
Platz bei besseren Leuten ein einfaches
möbliertes Schlafzimmer.

Offerten unter **M. Sa.** in die Exp.
d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung,
Preis 100—120 M., in der Nähe der
Paußner Straße wird ab 1. April von
jungem Leuten gesucht. Off. nieder-
zulegen unt. **G. N. L.** in der Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
sofort gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **J. B. 100** in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Fehl. S.-Schlafst. fr. Schützenstr. 9, 3. r.
Feizb. Schlafstelle fr. Wilhelmstr. 12, 3.
Gzb. S.-Schlafst. z. v. Goethestr. 102, 2.

1—2 Herren können Logis er-
halten **Friedrich Auguststr. 2, p.**

Eine schöne Wohnung
in 1. Etage ist verkehrshalber per
1. April oder 1. Juli anderweit zu
vermieten. **Paul Holzmann,**
Schulstr. 14.

Konfirmandenkleider

in schwarz und farbig
Kleid à 5 Meter 2.75, 3.—, 3.75, 5.—, 6.50, 7.50, 8.75
empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Mittag.

Konkurs-Auktion.

Mittwoch, den 21. Februar a. c., von vormittags 9 Uhr an,
kommen im **Hotel Kronprinz** hier selbst durch Unterzeichneten im Auf-
trage des Konkursverwalters, Herrn Lokaltichter Pletschmann, die zur
Konkursmasse der Schnittwarenhandlerin **Bertha Laura verehel.** Schlag
gehörenden Waren zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 **Posten verschie-**
dene Materialwaren, ferner Hemden, Unterhosen, Schürzen,
Strümpfe, wollene Vorhemdchen, Strickgarne, Kopfschale und Kächer,
Kattune, Schnure, Schuhborden, verschied. Zwirne, Strohwalze, Chemisettis
u. Kragen, Cravatten, 1 Nähmaschine, 1 Messerputzmaschine u. v. a. m.
Hermann Scheide, vereideter Auktionator und Taxator,
Bismarckstraße 13 a.

Logis

sucht per 1. Juli 1906 kinderlose
Familie in der Nähe des Kaiser
Wilhelm-Platzes, event. mit Werk-
stelle. Offerten erbeten unter **G S**
J in die Exp. d. Bl.

Hauptstr. 63 ist die **3. Etage**
vom 1. April an zu vermieten.

Kind,

9 Mon. alt, in gute Pflege zu geben
Goethestr. 39, 3.

Jüngerer Mädchen

als Aufwartung gesucht für 1. April
von **Frau Dr. Kallenbach,**
Carolastr. 18/15.

Zuverlässige und rüstige

Kinderfrau oder Fräulein
zu 3 Kindern von 1/2—5 1/2 Jahren
bei hohem Lohn auf größeres Land-
gut gesucht. Offerten an **Autobef.**
Wigische, Wahnitz b. Lommawitzsch.

Ein ehrliches fleißiges **Mädchen**
von 16—17 Jahren sucht Aufwar-
tung für den ganzen Tag. Offerten
unter **K 100** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Dienstmädchen

wird per 15. März gesucht
Hauptstr. 32.

Jg. unabh. Frau sucht Beschäf-
tigung in Waschen, Scheuern oder in
Gartenarbeit. Zu erf. **Blstr. 17.**

Ein Mädchen
von 14—15 Jahren wird für einige
Stunden des Vormittags per 15. April
gesucht **Schützenstr. 29, 2. l.**

Suche für meinen Sohn Stellung als
Oekonomie-
Verwalter

für 1. April 1906. Derselbe hat
höhere Landwirtschafts-Schule absol-
viert u. war 2 Jahre als Scholar
in Stellung, wodurch ihm die besten
Referenzen zur Seite stehen.
M. Trummlich, Leipzig,
Eisenstr. 67 b.

Ein Tischlergehilfe

auf fournierte Möbel, sauberer Ar-
beiter, sofort gesucht.
S. Schlegel, Möbelfabrik.

Zu einzelner Herrn wird junger
Mann als **Diener** sofort ge-
sucht. Adresse in der Exp. d. Bl.
zu erfahren.

Ein Schmiedegeselle
wird gesucht in der
Schmiede zu Seerhausen.

Beschlagschmied

gesucht. **Sußbeschlagsstr. Wehler.**

Ein Tagelöhner

wird gesucht von
Alwin Raul, Röhrenau.

Ein neues Haus

in Weida preiswert zu
verkaufen. Näheres im
Gasthof Lindengarten, Weida.

Wer Hypotheken-Gelder,

Betriebskapital,
Zeilhaber sucht,
sein Grundstück ver-
kaufen will, wende sich an die Firma
D. Rüber, Dresden,
23 Strubestr. 23.

Freya

Anerkannt die beste illustrierte
Zeitschrift für das deutsche
Bürgerhaus. Enthält den
hochinteressanten, Aufsehen er-
regenden Roman: „**Und ver-
gib uns unsere Schuld,**“ von der be-
kannten und beliebten Schriftstellerin
Luisa Franz.
Probenummern liefern alle Kol-
portäre und alle Buchhandlungen,
sowie auch die Verlagsbuchhandlung.
Man schreibe: „an Dietrichs Verlag
in Dresden. Unterzeichner wünscht
Freya, 6. Jahrg., Probeheft.“
(Folgt genaue Adresse.)

Alleinvertauf

Für Riesa und Umgegend ist der
einer erstklassigen Pat. Schnelldampf-
Waschmaschine unter günstigsten Be-
dingungen zu vergeben. Off. unter
B K 105 hauptpostlagernd Dres-
den erbeten.

Maskenball.

Domino in großer Auswahl
sowie hochlegante Anzüge, sehr
sauber, empfiehlt zu billigen Preisen
hochachtungsv. **Anna Zimmermann,**
Hotel Göpfner, ptr., u. Hauptstr. 54, 1.

Linoleum

Fabrikniederlage
in großer Auswahl
Louis Haubold,
Kaufstr. 20.
Fernspr. 111 Fernspr. 111
Liegen von eigenen Leuten
unter Garantie.

Pianino.

Ein überzähliges tadelloses Pianino
ist sofort preiswert zu verkaufen
Goethestr. 1, im Laden.

Zum Lohnschnitt

empfehlen sich
Thiele, Mergendorf.

Schönen Prima

Kümmelkäse
zum Engros-Wiederverkauf ge-
sucht. Offerten unt. **U 301** an
Gaasenkeim & Vogler, A.-G.,
Chemnitz.

Kaisermehles Ideal

Eine Sendung meines
ist eingetroffen und empfehle dasselbe
zu billigstem Tagespreise.
Riesast, Döberfen.

Die Buchdruckerei

„Rieser Tageblatt“

RIESER

Befert alle Buchdruck-Arbeiten in Schwarz-, Bunt- und
Kopierdruck von der kleinsten bis zur größten Auflage.

Dieser Buchdruckerei ist durch beste mit Motor betriebene Maschinen, modernste Schriften
und eigene Sterotypie in den Stand gesetzt, nebenstehende Drucksachen und überhaupt
alle druckfähige Aufträge prompt und gekostendroill zu den billigsten Preisen auszuführen.

Calogr.-Scheine: **Kanger & Winterlich** Fernsprechstelle
Capitol Platz. . . T. Kanger und H. Schmidt . . . Nr. 20.

Eigene Buchbinderel. — Großes Papierlager.

- Visitenkarten
- Gratulationskarten
- Kurz- und Geschäftskarten
- Mitgliedskarten
- Einladungs- und Eintrittskarten
- Speisen- und Trinkkarten
- Geburtsanzeigen
- Verlobungs- und Vermählungs-
anzeigen
- Erwerbbriefe und -Karten
- Panklagungsbriefe
- Hochzeits-Einladungen
- Hochpreis- und Fest-Druckungen
- Kastellieder
- Programme
- Compendien
- Diplome
- Statuen
- Theaterzettel
- Plakate
- u. f. m.

- Kolle
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Kauf- und Empfangslisten
- Preisbücher
- Concerts mit Firmen-Druck
- Kohlensorten
- Kontobücher
- Stekulare aller Art
- Preis-Verzeichnisse
- Broschüren
- Geschäftsberichte
- Postkarten und Paketadressen
- Frachtkarte
- Dr. Göttsch und Pongratz
mit Firmen-Druck
- Formulare aller Art
- Fremd- und Fabrik-Druckungen
- Fremdenzettel
- Kontrakte und Lehrverträge
- Etiketten aller Art
- u. f. m.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren,
Handbrieffen, Aktien u.

Einlösung aller verfallenden Coupons
und Dividendenhefte.

Verwaltung offener,
Verwaltung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Bahnhofstr. 3
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung
Belichtung löfungsloser
Wertpapiere.

Gefest-Strauß-Stückung
vermietbare Schlafstätten zu 10 und 20 Stück
pro Jahr.

Günstige Kaufverträge aller in das Geschäft einflussenden Geschäfte.